



Landesverband der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern e.V.

Kleingärtner in Mecklenburg und Vorpommern

Termine, Nachrichten und Berichte aus Kreis- und Regionalverbänden

Verantwortlich für die Mitteilungen des Landesverbandes:
Der Vorstand

Die Artikel in den Vereinsnachrichten liegen in der Verantwortung der verfassenden Vereine.

Geschäftsstelle und Redaktion

Mühlenweg 8, 18198 Stäbelow

Tel. 03 82 07/66 50,

Fax: 03 82 07/66 53 4

E-Mail: info@

gartenfreunde-mv.de

www.gartenfreunde-mv.de

Sprechzeiten:

Mo. bis Do.: 9.00–12.00 Uhr

Mo., Di., Do.: 13.00–15.00 Uhr

Beiträge der Vereine sind an den Landesvorstand zu senden.

E-Mail: redaktionsbeirat@
gartenfreunde-mv.de

Redaktionsschluss für die

Februar-Ausgabe: 23. Dezember

Letzte Korrektur für die

Januar-Ausgabe: 10. Dezember

Anzeigenberatung und -verkauf:

Rita Kropp

Tel. 04 21/3 48 42-14

E-Mail: kropp@waechter.de



Fotos: Verband

Landeswettbewerb unter besonderen Bedingungen

Der Landesverband rief auch in diesem Jahr den Wettbewerb „Die schönste und umweltfreundlichste Kleingartenanlage“, im Sinne des Bundeskleingartengesetzes aus. Dieser Wettbewerb wurde bereits im Jahr 2000 ins Leben gerufen, anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Landesverbandes.

Auch in diesem Jahr hatten unsere 906 Vereine die Möglichkeit sich zu bewerben, allerdings waren die Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie sehr eingeschränkt.

Die Vereine Kleingartensparte „Reeperbahn“ vom Regionalverband Uecker Randow, Kleingärtnerverein „Weiße Rose“ vom Verband der Gartenfreunde Hansestadt Rostock, Kleingartenverein „Am Brüggwiesendamm“ aus Ludwigslust und Kleingartenverein „Kiek mal röwer“ vom Regionalverband der Gartenfreunde Südwest-Mecklenburg haben sich trotz der widrigen Umstände der Jury gestellt.

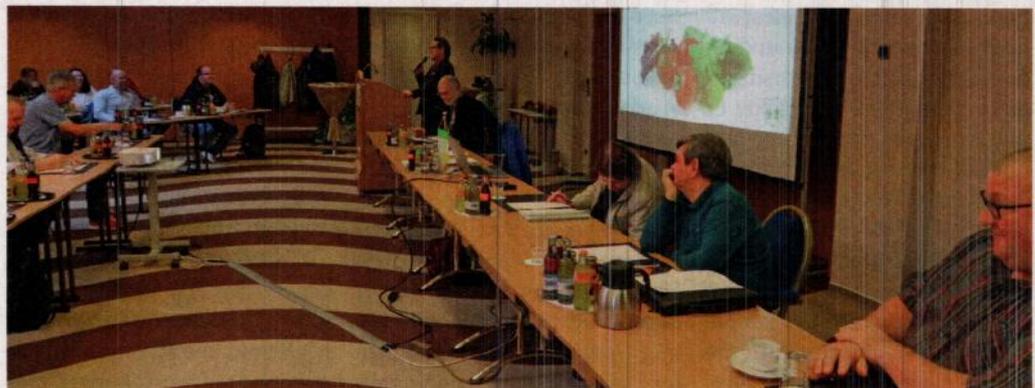
Der Höhepunkt des Wettbewerbes war die Übergabe der Auszeichnung auf der Vorstandssitzung am 9. Oktober 2021 im Trihotel in Rostock. Alle teilnehmenden Kleingartenvereine waren geladen und sind der Einladung gefolgt.

Der Fachberater des Landesverbandes, Gartenfreund Ingo Oppermann, moderierte die Auszeichnung und jeder Verein konnte sich persönlich beim Publikum vorstellen. Die Übergabe erfolgte voller Stolz auf die teilnehmenden Vereine durch den Vorsitzenden des Landesverbandes der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern, Gartenfreund Robert Kröger.

Alle Vereine, die am Landeswettbewerb teilnahmen, stellen sich ab Januar 2022 in einer fortlaufenden Serie im „Gartenfreund“ vor.

Wir danken allen beteiligten Vereinen für Ihre Teilnahme und allen Verbänden für die Unterstützung der Vereine.

Sandra König
Geschäftsstelle



Neujahrsgrüße

Der Vorstand des Landesverbandes Mecklenburg und Vorpommern e.V. und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wünschen allen Leserinnen und Lesern besinnliche Feiertage und ein gesundes neues Jahr 2022.

Erholen Sie sich gut und nutzen die freien Tage zwischen den Jahren für ein paar schöne Stunden mit Ihren Lieben. Wir sind zuversichtlich, dass im nächsten Jahr die Pandemie endlich überwunden wird und wir Gelegenheit haben zum Austausch in persönlichen Gesprächen, Seminaren und Veranstaltungen.

Robert Kröger
Vorsitzender LGMV



Wozu sind „Die“ eigentlich da? Brauchen wir „Die“ noch?

Was einem Gartenfreund beim Umgraben auf seiner Parzelle so durch den Kopf geht



Zurzeit läuft doch alles gegen mich. Die Pacht für den Garten wurde erhöht und nur, weil die Stadt bei der Begehung meine Terrassenüberdachung bemängelt hat, darf ich sie jetzt abbauen. Die Laube nur 24 m², die kennen doch meine Berta gar nicht. Gleichzeitig können wir nicht darin sein und die Terasse ohne Dach, soll meine „Dicke“ etwa im Regen stehen?

Jetzt verlangt unser Vorsitzender auch noch, dass ich meine Rasenfläche verkleinere, hat doch bisher keinen interessiert. Und der Grund erstmal: irgendetwas mit Drittelregelung, soll im Gesetz stehen. Die Gemeinnützigkeit des Vereins soll auf dem Spiel stehen, so ein Quatsch.

Zurücktreten will der Vorsitzende auch noch, meint er ist zu alt für den Job. Alles mit Computer und Homepage und so, Garten hat er auch noch. Zumindest seine Frau erinnert ihn ab und an daran. Wer soll denn Vorsitzender machen? Ich vielleicht? Er sagt immer ein Junger muss ran! Aber die verstecken sich hinter ihrer Arbeit, zehn Stunden und so, kaum Freizeit und die Familie ist auch noch da. Man müsste Karl-Heinz gewinnen, der ist Beamter mit Gleitarbeitszeit. Der könnte bei Bedarf doch schnell in die Anlage gleiten und die Gesetze,

Fotos:
Herrenkind

die kennt er doch sicher aus dem Effeff.

Aber wenn man ehrlich ist, wir wollen gar keinen anderen Vorsitzenden. Der hat seinen Vorstand im Griff. Ein Wort von ihm zur rechten Zeit am rechten Ort und die Sache ist geklärt. Nur das mit der Pacht und mit meiner Terrassenüberdachung, das hat er nicht hinbekommen. Hat beim Regionalverband angefragt und uns dann die Erklärung geliefert, unsere Pachthöhe ist an den Pachtzins für den gewerblichen Obst- und Gemüseanbau in unserer Region gekoppelt und darf maximal das Vierfache betragen. Wird schon stimmen.

Eigentlich ist unser Vorstand gut aufgestellt, sogar einen Fachberater haben wir. Wie ich den Schorf an meinen Äpfeln los werde konnte er mit sagen. Die Kassiererin, unsere Elsbeth, immer alles sauber aufgelistet und stimmig – sagen die Rechnungsprüfer. Die machen alles ehrenamt-

lich, könnte man auch mal Danke sagen! Macht aber kaum einer. Unser „Arbeitsminister“ ist immer ansprechbar und hilfsbereit, als gelernter Elektriker hat er schon manchen Knoten gelöst und die Schriftführerin hat immer alle Dokumente im Blick und vorzeigebereit. Ziehe ich mal gedanklich den Hut und weiß – „Die“ brauchen wir!

Meine Terrassenüberdachung muss immer noch ab, habe ich sogar schriftlich. Aber da ist ja auch noch der Regionalverband, über fünfzig Vereine und ein paar tausend Mitglieder, sollen die doch mal die Sache angehen. Deren Stimme hat sicher mehr Gewicht und wozu sind die denn sonst da. Habe auch Antwort bekommen, sehr umfangreich, die Überdachung muss trotzdem ab. Nur was bis 1990 gebaut wurde hat Bestandsschutz. Jetzt kenne ich die Bestimmungen des Bundeskleingartengesetzes und auch das der Regionalverband, gemeint sind die sechs Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands sowie die fünf Mitglieder des erweiterten Vorstands, ehrenamtlich arbeitet.

Da der Verband so viele Mitglieder vertritt hat er natürlich andere Möglichkeiten als unser kleiner Verein. Die Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen hilft

und schützt auch die Vereine. Fachwissen und Kompetenz der Vorstandsmitglieder werden bei Besprechungen und Anlagenbegehungen eingebracht, Schulungen den Vereinsvorständen angeboten und Rechtsbeistand geleistet sowie Sprechstunden abgehalten.

Meine Laubenversicherung beim KVD läuft über den Regionalverband und mehr als eintausend davon müssen bearbeitet und weitergeleitet werden. Auch das – ehrenamtlich. Ich habe schon begriffen wozu wir einen Vereinsvorstand haben und die Vereine im Regionalverband organisiert sind und was dessen Vorstand so leistet. Ich weiß – „Die“ brauchen wir!

So umgegraben ist, nun zur Rasenfläche. Ich werde mal mit meiner Frau reden, ob sich hier nicht Blumen- und Staudenbeete gut machen. War ein Tipp des Vorsitzenden des Regionalverbandes als er vor kurzem fotografierend durch unsere Anlage ging. Werden Bilder für einen Jahreskalender. Sicher schafft meine Parzelle es diesmal noch nicht hinein – aber im nächsten Jahr.

Nach einer Anregung von Gerhard Brackniff.

Detlev Herrenkind
Vorsitzender Regionalverband der
Gartenfreunde Uecker-Randow

Historisches



Quelle: Archiv des Verbandes der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock

Vereins-, Kultur- und Spartenheime der Kleingartenanlagen der Hansestadt Rostock (Teil 1)

Ein bisher gänzlich unbeachtetes Kapitel in der Geschichte der Kleingartenanlagen sind ihre Sparten- bzw. Vereinsheime. Deshalb an dieser Stelle eine mehrteilige Serie, zu diesen sozialen und kulturellen Zentren nicht nur der Kleingärtner. Immerhin besaß die Rostocker Kleingärtnerschaft 1990 beim Übergang vom „Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“ (VKSK) in den „Verband der Gartenfreunde“ 31 Kultur- und Spartenheime. Sie waren über viele Jahre das Zentrum der Sparte bzw. sind es auch noch im Kleingartenverein oft mit ganzjährigem aber leider auch teilweise nur saisonbedingtem Gaststättenbetrieb. Stets waren und sind sie ein öffentlicher Mittelpunkt. Der geschätzte Leser findet aktuell noch 21 Vereinsgartenrestaurants in folgenden Kleingartenanlagen:

- Am Moor – Warnemünde
- Am Waldessaum II – Warnemünde
- Am Radelsee – Markgrafenheide
- Binz – Lütten-Klein
- Damerow – Stadtweide
- Dr. E. Heydemann – Südstadt
- Edelweiß – Reutershagen
- Ehm Welk – Evershagen
- Fährhufe – Gehlsdorf
- Frischer Wind – Biestow
- Goldwiese – Südstadt

- Hellbach – Südstadt
- Jägebäk – Marienehe
- Kopenhagen – Lütten-Klein
- Rönngaben – Brinkmannsdorf
- Reutershagen – Reutershagen
- Schutow – Reutershagen
- Toitenwinkler Weg – Gehlsdorf
- Uns Gorden – Lichtenhagen
- Waldessaum III – Reutershagen
- Warnowblick – Brinkmannsdorf

In der Entwicklung des Kleingartenwesens spielten Vereinsheime viele Jahrzehnte überhaupt keine Rolle. In Rostock wurde mit der Wiedererrichtung der Kleingartenanlage „Edelweiß“ an einem neuen Standort 1938 erstmals auch ein kleines Vereinsheim gebaut, denn diese Anlage sollte nach dem Willen des „Reichsbundes der Kleingärtner und Kleinsiedler“ eine Musteranlage werden. Es ist zwar eine alte Tradition der Kleingärtner, vorwiegend den Festplatz oder die Festwiese und den Kinderspielplatz als Gemeinschaftseinrichtungen zu errichten und zu nutzen. Da feierten sie ihre Gartenfeste mit Umzügen in der Anlage. Andere Veranstaltungen wie Schulungen, Versammlungen, Wintervergnügen usw. wurden in Rostocker Gaststätten durchgeführt. In den meisten Gaststätten gab es auch die sogenannten Vereinszimmer, die für die Vorstandssitzungen genutzt wurden.

Im Folgenden eine kleine Auswahl der Versammlungsstätten Rostocker Kleingartenvereine bis 1945:

Kleingartenverein	Versammlungsstätte
Ortsverband, Stadtgruppe	Aula Oberrealschule, Bernhards Restaurant, Stralsunder Vereinsbrauerei
Pütterweg, Dr. E. Heydemann	Philharmonie, Restaurant Teßmer, Weyers Restaurant
Einsiedler	Schweizerhaus, Restaurant Stadthalle
Geh.-Kom.-Rat Wilhelm Scheel	Wintergarten
Wossidlopark	Schweizerhaus
Heidberg	Gemütliche Ecke
Uns Hüsung	Gaststätte Weiser
Rote Burg	Hotel „Zur Post“
Grüner Weg	Rieck's Gesellschaftshaus
Am Kesselborn	Rieck's Gesellschaftshaus
Stadtpark	Bernhardt's Vereinshaus
Schafweide	Schwarck's Bierstuben

Auf jeden Fall gab es für die Rostocker Kleingartenvereine genügend Lokalitäten zur Durchführung ihrer Veranstaltungen. Vielleicht hätte das Vereinsheim in der Anlage „Edelweiß“ für den Bau von Vereinsheimen in weiteren Anlagen Schule gemacht, jedoch machte der 2. Weltkrieg solche Pläne zunichte und in der Nachkriegszeit war daran meistens auch nicht vordergründig zu denken. Der Kampf ums Überleben und die Woh-

nungsnot verdrängten alles andere.

Die Kleingartenanlagen erlangten dabei zur Eigenversorgung mit Obst und Gemüse immer größere Bedeutung. Neben den Grabelandflächen entstanden von 1945 bis 1959 in Rostock 28 neue Kleingartenanlagen, die zusammen mit den Altanlagen aus den 1920er und 1930er Jahren einen bedeutenden Versorgungsfaktor bildeten.

Alois Bönsch und Michael Kretschmar



Der Garten im Dezember



Immergrüne Gehölze verdunsten auch im Winter Wasser und sollten daher an frostfreien Tagen gegossen werden. Foto: fotoblend/Pixabay



Damit der Weihnachtsstern möglichst lange schön bleibt, sind ein paar Dinge zu beachten. Foto: minka2507/Pixabay

Frostschäden am Stamm vorbeugen

Frostrisse und Frostplatten an Obstgehölzen treten in der Regel an der Stammsüdseite auf. Ursache sind hohe Spannungen in der Rinde bei extremen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht. Seit Langem hilft dagegen ein Kalkanstrich auf den Stämmen und dem Astgerüst.

Der Anstrich reflektiert die Strahlen der warmen Mittagssonne, sodass sich der Stamm nicht so stark erwärmt, sich in der Folge nicht überdehnt und schließlich reißt. Auch Schilfmatten leisten diesen Dienst, allerdings können

sich Mäuse hinter den Manschetten einnisten und Fraßschäden verursachen.

Immergrüne Gehölze wässern

Im Dezember sollten Sie an frostfreien Tagen Ihre immergrünen Gehölze wässern. Diese Maßnahme ist vor allem bei in Kübeln kultivierten Immergrünen notwendig.

Die Gehölze verdunsten auch an Frosttagen Wasser über das Laub. Kommt dann kein Nachschub aus dem Boden, vertrocknen die Pflanzen. Werden sie dagegen regelmäßig gewässert, überstehen Immergrüne den Winter viel besser.

Weihnachtssterne pflegen

Der Weihnachtsstern gehört ins warme Zimmer. Seine roten, aber auch weißen, rosafarbenen oder panaschierten Hochblätter sind von langer Dauer, doch an kühlen Standorten verliert er schnell all sein Laub. Weihnachtssterne möchten auch nicht allzu dunkel stehen, und die Luftfeuchtigkeit sollte nicht zu niedrig sein.

In lufttrockenen Räumen müssen Sie sie daher öfter gießen und etwas einnebeln. Fügen Sie dem Gießwasser alle 14 Tage Dünger zu. So werden die Pflanzen mit ausreichend Nährstoffen für eine lange Blühdauer versorgt.

Ziersträucher schneiden

Ende Dezember können Sie mit dem Auslichten der Ziersträucher beginnen. Aber Achtung: Es darf sich nicht um Frühlings- oder Frühsommerblüher wie Forsythie, Weigelie, Zierkirsche oder Flieder handeln. Diese Gehölze legen ihre Blütenknospen nämlich schon im Vorjahr an. Sie würden sich durch den Winterschnitt um die Blüte bringen.

Solche Gehölze werden erst nach dem Abblühen im neuen Jahr ausgelichtet. Für alle anderen gilt: Geschnitten wird den Winter über. Einzige Bedingung: Die Temperatur liegt über -5°C . Quelle: BDG

Gartentipp von „Natur im Garten“

Vogelfütterung – Wenn, dann bitte richtig!

So unterschiedlich die Meinungen auch unter Fachleuten zur Vogelfütterung im Winter ausfallen, eines ist unbestritten: Wenn gefüttert wird, dann bitte richtig! Da sich Vögel gerne und schnell an die Futterspenden gewöhnen, sollte ab etwa November möglichst durchgehend bis (je nach Witterung) Ende Februar gefüttert werden und die Fütterung dann langsam auslaufen.

Sinnvoll ist es, mehrere Futtermöglichkeiten im Garten anzubieten; das verhindert Stress und Krankheiten bei den gefiederten Gästen. Je vielfältiger das Nahrungsangebot, desto bunter wird

sich auch die Vogelschar zeigen: Sonnenblumenkerne, Hanfsamen und andere Sämereien locken Körnerfresser wie Finken und



Foto: Bellalinda/Pixabay

Sperlinge an. „Allesfresser“ wie Meisen, Spechte und Kleiber fressen zusätzlich auch Weichfutter wie Haferflocken Kleie, Rosinen oder Obst und die fertigen Meisenknödel. Zu den reinen Weichfutterfressern zählen z.B. Rotkehlchen, Zaunkönig und Amsel, die eher in Bodennähe auf Nahrungssuche gehen.

Empfohlen wird die Fütterung über Futterspender und -silos. Diese haben den Vorteil, dass das Futter trocken bleibt und sich nicht mit Vogelkot vermischen kann.

Mit etwas Geschick und gar nicht viel Aufwand können Sie Futter-



quellen für Vögel in Ihrem Garten selbst herstellen. Tipps zur Vogelfütterung, Rezepte für selbst hergestellte Futtermischungen und Bastelanleitungen erhalten Sie im Informationsblatt „Vogelfütterung – mit Tipps zum Selbermachen“ von „Natur im Garten MV“ online im Downloadbereich unter www.natur-im-garten-mv.de oder am Gartentelefon unter 039934/899646.

Madlen Kuhn-Hagemann

Gemeinnützigkeitsrecht

Finanzamt muss Satzung und Geschäftsführung getrennt prüfen

Das Finanzamt kann einem Verein nicht im Zuge einer Satzungsprüfung die Gemeinnützigkeit entziehen, weil ihm bekannt war, dass der Verein gegen gemeinnützigkeitsrechtliche Vorgaben verstoßen hat. Es muss die tatsächliche Geschäftsführung separat prüfen. Das hat das Finanzgericht (FG) Sachsen-Anhalt entschieden.

Im konkreten Fall ging es um einen Verein, der nach Aufforderung durch das Finanzamt eine Änderung der Satzungsregelung zum Vermögensanfall beschloss. Das Finanzamt entzog ihm im Zuge der Satzungsprüfung die Gemeinnützigkeit, weil ihm Erkenntnisse

vorlagen, dass die tatsächliche Geschäftsführung nicht den Anforderungen entsprach. Die betrafen u.a. die Beköstigung bei Veranstaltungen, Zuwendungen an Vereinsmitglieder und fehlerhafte Spendenbescheinigungen.

Dagegen klagte der Verein, weil die Satzung keine Mängel enthielt – und bekam vor dem FG Recht. Nach § 60a Abs. 1 S. 1 AO wird die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen gesondert festgestellt. Diese verbindliche Feststellung bezieht sich nur auf die satzungsmäßige Gemeinnützigkeit. Über die tatsächliche Geschäftsführung wird dabei nicht befunden.

Eine Kontrolle der tatsächlichen Geschäftsführung findet im Feststellungsverfahren nach § 60a Abs. 1 S. 1 AO nicht statt. Deswegen darf das Finanzamt eine Feststellung nach § 60a Abs. 1 S. 1 AO auch dann nicht ablehnen, wenn im Zeitpunkt der Entscheidung über die gesonderte Feststellung bereits Erkenntnisse dafür vorliegen, dass die tatsächliche Geschäftsführung den Anforderungen des § 51 AO nicht entsprechen wird (FG Sachsen-Anhalt Beschluss vom 21.04.2020, Az. 3 V 185/20).

Nicht mehr verfolgte Zwecke: Muss Satzung angepasst werden?

Was geschieht, wenn eine gemeinnützige Einrichtung einen ihrer Satzungszwecke nicht mehr verfolgt? Muss sie dann die Satzung ändern, um weiter als gemeinnützig anerkannt werden zu können? Mit diesen Fragen hat sich die Oberfinanzdirektion (OFD) Frankfurt a. M. in einer ausführlichen Verwaltungsanweisung befasst.

Die Antwort der OFD lautet: Nein. Für die Steuerbegünstigung ist es ausreichend, wenn eine Organisation, die mehrere steuerbegünstigte Satzungszwecke hat, in jedem Jahr mindestens einen davon verfolgt. Es ist also unproblematisch, wenn sie einen oder mehrere andere Satzungszwecke auch über einen längeren Zeitraum hinweg nicht fördert. Das gilt auch für die Mittelbeschaffung für andere Organisationen (Fördervereine).

Hat ein Förderverein also z.B. lt. Satzung mehrere Förderzwecke oder geförderte Organisationen als begünstigte Empfänger, muss er dafür nicht jedes Jahr Mittel



Patrick R. Nessler

weitergeben. Eine Satzungsänderung ist erst dann erforderlich, wenn die Körperschaft einen Zweck auf Dauer (endgültig) aufgibt (OFD Frankfurt a. M., Verfügung vom 03.03.2021, Az. S 0177 A – 6 – St 53).

Unklar ist aber, wann ein Zweck als endgültig aufgegeben gilt. Unmittelbare Folgen für die Gemeinnützigkeit bestehen grundsätzlich nicht. Das Finanzamt kann aber evtl. eine Änderung der Satzung (Streichung von Zwecken) verlangen.

Patrick R. Nessler
Rechtsanwalt



Foto: rogerphoto/Adobe Stock

Nachrichten aus Verbänden und Vereinen

Regionalverband Mecklenburg/Strelitz-Neubrandenburg e.V.

Max-Adrion-Straße 47
17034 Neubrandenburg
Tel. 03 95/7 07 70 89
Fax: 03 95/7 07 70 90
info@gartenfreunde-mst-nb.de

Es ist noch viel zu tun, doch wir packen es und erfreuen uns am Geschafften

Unser Kleingartenverein ist schon etwas Besonderes. Geprägt sind wir durch unsere ganz individuelle Lage. Wir befinden uns unterhalb eines Denkmalberges und am Rand des Wanderweges von Burg Stargard. Schmale Wege, die teilweise nur zu Fuß zu erreichen und dann auch noch in eine hügelige Land-

schaft eingebunden sind, gibt es einige. Alles das trägt dazu bei, dass die Bewirtschaftung der Gärten, nicht nur im Alter, eine kleine Herausforderung ist.

Gravierende Veränderungen, sprich Leerstände, sind in den meisten Gartenanlagen festzustellen. So auch bei uns. Gepflegte Gärten mit einer schönen Laube können wir auch aufgrund von Corona gut neu verpachten. Aber was ist mit den Gärten, die schon längere Zeit brachliegen, die teilweise verwuchert sind und deren Lauben verfallen? Seit längerer Zeit arbeiten wir an dieser Problematik. So haben wir aus einem schwierigen Hanggarten einen Abfallgarten geschaffen. Unseren Gartenfreunden ist es dort möglich, Gartenabfälle kostenfrei während einer festgelegten Stunde in der Wo-



Leerstehender Garten.

che zu entsorgen. Gern wird diese Stelle von unseren Pächtern angenommen. Mit viel Engagement wird dieses Pachtstück durch zwei freiwilligen Gartenfreunde belebt. Es ist für uns alle ein beliebter Platz zum

Austausch von Ideen, aber auch von Neuigkeiten aus der Gartenanlage geworden.

Unser Kleingartenverein bietet durch seine hügelige Landschaft eine hervorragende Aussicht ins Grüne. So



Der Abfallgarten für Gartenabfälle.

Fotos: Verein



Die Hecke wurde geöffnet und eine Bank aufgestellt, um den Blick in die Natur genießen zu können.



Viele fleißige Hände beim Abriss einer Laube.

lag es nahe, dass wir von einem leerstehenden Garten großzügig die angelegte Ligusterhecke öffneten und eine Bank aufstellten. Nicht nur unsere Besucher können nun einen freien Blick in die Natur genießen.

Viele Dinge schaffen wir mit unseren fleißigen Gartenfreunden im Alleingang. Es gibt aber auch genug Unternehmungen, für die wir Geld benötigen. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich beim Regionalverband dafür bedanken, dass sie uns finanziell beim Abriss einer Gartenlaube unterstützt haben. Da diese Fläche schon seit langer Zeit durch angrenzende Gartenfreunde regelmäßig gemäht wird, haben wir es wieder geschafft – eine weitere Fläche ist vollständig renaturiert.

Wir sagen herzlichen Dank auch an unsere Gartenfreunde, die an unserem Vereinsleben regelmäßig teilnehmen und sich sehr mit einbringen.

Der Vorstand des KGV
„Papageienberg“

Ein Rückblick

Liebe LeserInnen, liebe Gartenfreunde, wenn uns die farbenfrohen Kürbisse anlachen, sich die Blätter am Baum in den verschiedensten Rot-, Gelb- und Orangetönen färben und die Kinder in Gummistiefeln durch den Garten patuschen, dann ist es gewiss: es ist Herbst!

Wir, die Gartenfreunde der Gartenanlage „Broda“, hatten ein schönes, lustiges und ereignisreiches Gartenjahr mit einer Menge Highlights. Durch Spaziergänger und Gartenfreunde wurde unser im Jahr 2019 gegründeter Naturgarten gut besucht. Ob zum Besichtigen der lebendigen Natur, zum Tauschen von Blumen oder einfach zum Erzählen über die Gartenzäune, es fand stets Bewegung in unserer Anlage statt.

Seit August besuchen uns die Kinder des Kindergartens „Maja & Willi“ aus der Seestraße auch wieder regelmäßig. Voller Freude durch den wöchentlichen Besuch haben die Kinder mit Hilfe von Gartenfreunden und Erziehern gemeinsam im Naturgarten gesät, Zwiebeln in die Erde und Kräuter in eine alte Schubkarre gepflanzt, gegossen, den aus großen Ästen beschaffenen Igelbau wieder aufgebaut und für Zuhause Steingartengewächse in Töpfen eingesetzt. So können die Kinder im Laufe der Zeit das Wachstum und die Entwicklung der Pflanzen durch Kälte, Regen, Schnee und Sonnenschein beobachten.

Die in die Erde gesetzten Pflanzen wurden ringherum in unterschiedlichen Krügeln aus Steinen, die die Kinder zuvor gesammelt hatten, verziert und ein Korb voll mit aufgegebenen Tannenzapfen für Kleintiere hingestellt. Nachdem die Kinder mit der Arbeit fertig waren,

haben sie von den Himbeer- und Brombeersträuchern und unzähligen weiteren Obst- und Gemüsearten wie Mohrrüben, Äpfeln, Birnen und nicht zu vergessen von den Süßigkeiten genascht.

Durch finanzielle Unterstützung dieses kleinen Projekts durch Herrn M. Dachner der SPD und Herrn B. Lange können auch im Rahmen der Besuche des Kindergartens Materialien gekauft werden, die wir nicht im Garten haben. Auf diesem Weg möchten wir unseren Dank aussprechen, denn ohne diese Unterstützung würde besagtes Projekt nicht in dieser umfangreichen Form stattfinden können. Auch in diesem Jahr hat uns Herr Dachner in einer kleinen Kaffeerunde, bestehend aus etwa einem Dutzend Gartenfreunden, bei Kaffee und Kuchen besucht.

Hellauf begeistert waren nicht nur die Gartenfreunde, sondern auch die kleinen Kinder einiger derer, als zwei Gartenpartys, die von einigen aus der Anlage organisiert wurden, mit Kesselgulasch, Kräuterbutter und selbst gebackenem Brot stattfanden. „Es hätte noch länger gehen können“, riefen die Kinder im Toben.

Am 16. September hat ein Gartenfreund das große Tor an der Seestraße mit einem bunten Fahrrad, Luftballons, Windrädchen und Fah-

nen anlässlich der „Mecklenburgischen Seenrunde“ geschmückt – genannter Freund ist selbst ein Teilnehmer des Sportevents gewesen. Sagen Sie, wäre dies nicht auch für Sie als Spaziergänger ein Hingucker?

Ein paar Tage später fand am 21. September ein kleines Projekt in der Fischerstraße statt, an dem unser Verein teilgenommen hat. Für diese Bepflanzung haben wir reichlich Blumenstauden, u.a. Lilien, Waldanemonen, Pfingstrosen, Margeriten und Herbstastern gestellt. Viele fleißige Hände aus dem Rostocker Viertel haben Teil daran, dass sich diese Gewächse in der Erde festigen und wachsen.

Dekorativ gestaltet hat die Leiterin des Projektes, Frau Andrea Hellmann, und Mitwirkende bei der Nachbarschaftspost die Blumen mit Baumstämmen und Steinen. So finden hier Bienen, sowie Vögel und Kleintiere ein Zuhause, vielleicht verirrt sich sogar ein Igel hierher.

Weiterhin erfüllt es uns mit Freude, dass unsere Gartenanlage zur Gänze belegt ist – wir sind mit dem Titel der ältesten Gartenanlage in Neubrandenburg seit 1886 zweifelsohne auch die einzige mit hundertprozentiger Belegung.

Ende November haben die Kinder des Kindergartens sowie die Erzieher wie schon im letzten Jahr vor, Tannengrün aus unserer Anlage abzuschneiden. Damit basteln sie weihnachtlich dekorative Gestecke. Im Dezember werden sie dann von uns eingekneteten Plätzchenteig im Kindergarten ausstechen und backen. So haben wir es letztes Jahr auch unter Corona-Auflagen gemeistert. Im nächsten Frühjahr treffen wir uns alle wieder und bewundern die schönen Frühblüher wie Tulpen, Schneeglöckchen u.v.m. Weiterhin planen wir eine harmonische Zusammenarbeit mit Mensch und Natur. Es grüßt Sie herzlichst die Gartenanlage „Broda“

Cornelia Kuhnt



Von den Kindern bepflanzte Schubkarre.



Deko für die „Mecklenburgische Seenrunde“.

Kreisverband der Gartenfreunde Rostock-Land e.V.

Dierkower Damm 38 E
18146 Rostock
Tel. 03 81/2 00 77 77
Fax: 03 81/4 40 21 53
gartenfreunde.rostock-land
@t-online.de

Treffen mit dem Landesverband

Im Rahmen des Vorhabens des Landesverbandes, aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums statt einer Veranstaltung in Coronazeiten, die angeschlossenen Mitgliedsverbände zu besuchen, fand am 2. Oktober ein Treffen des Vorsitzenden, Gartenfreund Robert Kröger mit Vertretern unseres Kreisverbandes statt. Als Ort hatten wir unseren Mitgliedsverein „Am Grenzgraben“ in Kritzmow ausgewählt.

Hintergrund war der Antrag an den Landesverband, den langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Gartenfreund Lutz Becker, für seine aktive ehrenamtliche Arbeit auszuzeichnen. Da der Vorsitzende des Vereins und sein Stellvertreter an dem Gespräch teilgenommen haben,



Ehrung für Lutz Becker.

Foto: Andreas Matzke

nutzte Gartenfreund Kröger die Gelegenheit und zeichnete Gartenfreund Becker mit der Ehrennadel des Landesverbandes in Bronze aus.

Das folgende Gespräch war sehr konstruktiv. Da durch die Beteiligung des Vereins sowohl die Landes-, als auch die Kreis- und Vereinsebene vertreten war, wurden unterschiedlichste Themen angesprochen und diskutiert.

So standen z.B. die zukünftige Förderung von Kleingartenvereinen durch das Land M-V, aber auch Probleme bei der Gewinnung von eh-

renamtlichen Vorständen im Verein und Verband auf der Tagesordnung. Alle Seiten konnten so Anregungen für ihre weitere Tätigkeit mitnehmen.

Abschließend waren alle Teilnehmer einhellig der Meinung, dass derartige Gespräche zur Bereicherung des Verbandslebens beitragen und evtl. zukünftig in wechselnder Zusammensetzung beibehalten werden sollten.

Andreas Matzke
Geschäftsführer
Kreisverband der Gartenfreunde
Rostock-Land

Inselverband der Gartenfreunde e.V. Rügen

Industriestr. 10
18528 Bergen auf Rügen
Tel. 0 38 38/2 22 44
Fax: 0 38 38/20 95 23
post@gartenfreunde-ruegen.de

Nachruf

Der Inselverband der Gartenfreunde Rügen trauert um

Gisela Lemke

Ehrenmitglied des Inselverbandes Rügen, verstorben am 28.10.2021.

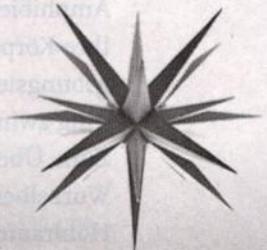
Mit Gisela Lemke verliert unser Verband eine bedeutende Persönlichkeit, die stets die Belange des Kleingartenwesens mit Wort und Tat vertrat.

Wir werden Gartenfreundin Gisela Lemke stets in guter Erinnerung behalten und ehrend ihrer gedenken.

Die Mitglieder des
Inselverbandes der
Gartenfreunde Rügen



wasserkontor.de/shop



Komposttoiletten

Rindenschrot & Zubehör



Rabatt-Würfel auf alle Produkte vom 27.11.-24.12.21 kostenlosen Katalog anfordern

Bötzowstr.29 Berlin 030/44737670 Mo-Fr 10-13 & 14-19Uhr Sa 10-18Uhr



D1.4 Verbesserung der Lebensräume von Amphibien, Reptilien



Amphibien

Zu den einheimischen Amphibien oder Lurchen zählen Salamander, Molche, Unken, Kröten und Frösche. Insgesamt leben in Deutschland ca. 20

Amphibienarten. Bei Gartenfreunden sind die bekanntesten: Feuersalamander, Teichmolch, Erdkröte, Teich- und Laubfrosch. Die meisten Amphibien beginnen ihr Leben im Wasser und setzen es nach einer Umgestaltung des Körpers (Metamorphose) an Land fort. Die Eier bzw. lebendgeborenen Jungen entwickeln sich im Wasser. Amphibien sind wechselwarm mit einer nackten Haut. Ihre Körpertemperatur ist in hohem Maße von der Umgebungstemperatur abhängig. Kälte und knappe Nahrung zwingen die Lurche zur Winterruhe.

Zum Überwintern werden passende Verstecke wie der Wurzelbereich von Bäumen, Erdlöcher, Felsspalten, Hohlräume unter Steinplatten, unter totem Holz oder in Kleinsäugerbauten genutzt. Salamander treffen sich oft in größerer Zahl in Felshöhlen.

Ein Teil der Frösche überwintert im Bodenschlamm der Laichgewässer. Erst im Frühjahr werden sie erneut aktiv. Amphibien ernähren sich hauptsächlich von Würmern, Schnecken und Gliedertiere. Gefährdet sind insbesondere die Erdkröten und Frösche, wenn sie von ihren Überwinterungsplätzen zu ihren Laichgewässern wandern. Es bietet sich an, an den Straßen beidseitige Schutzzäune aufzustellen, um die zu ihren Laichgewässern wandernden Amphibien am Überqueren der Straße zu hindern. Entlang der Zäune werden Eimer eingegraben, in denen die Tiere hineinfallen, gesammelt und sicher auf die gegenüber liegende Straßenseite gebracht werden können. Die Ansiedlung von Amphibien im Garten kann durch naturnahe Gartenteiche mit Pflanzenbewuchs gefördert

werden. Darüber hinaus sollte man für ausreichende Unterschlupfmöglichkeiten wie z. B. Stein- oder Totholzhaufen sorgen.

Reptilien

Zu den einheimischen Reptilien oder Kriechtieren zählen Schildkröten, Echsen und Schlangen. Insgesamt leben in Deutschland ca. 14 Reptilienarten. Bei Gartenfreunden



sind die bekanntesten: Blindschleiche, Ringelnatter, Kreuzotter und Zauneidechse. Reptilien sind echte Landwirbeltiere. Die Eiablage erfolgt ausschließlich an Land. Reptilien besitzen zwei paarige Extremitäten mit fünf Zehen bzw. Fingern, die bei einigen Arten z. T. vollständig zurückgebildet wurden (z. B. Blindschleiche) bzw. sind einige extremitätenlos (Schlangen).

Reptilien sind lungenatmend und wechselwarme Tiere. Ihre Körpertemperatur ist in hohem Maße von der Umgebungstemperatur abhängig. Sie bevorzugen warme, besonnte Lebensräume. Kälte und knappe Nahrung zwingen sie zur Winterruhe. Zum Überwintern werden passende Verstecke wie der Wurzelbereich von Bäumen, Erdlöcher, Felsspalten, Hohlräume unter Steinplatten, unter totem Holz oder in Kleinsäugerbauten aufgesucht. Bei den Reptilien haben sich ausgesprochene Nahrungsspezialisten herausgebildet, so dass neben Würmern, Schnecken, Insekten und anderen Gliedertieren auch Kleinsäuger, Vögel, andere Reptilien, Amphibien, Fische sowie pflanzliche Nahrung gefressen wird.

Aus der **edition**

Gartenfreund

Sie sparen
rund 35%!



Von Abelle bis Zypresse

„Gehölze von A-Z“

in der edition *Gartenfreund* –
mit Preisvorteil für Abonnenten!

Das Buch

Es gibt eine große Vielfalt an Bäumen und Sträuchern für den Garten. Dieses wertvolle Nachschlagewerk hilft, die Übersicht zu behalten und das richtige Gehölz für die jeweilige Gartensituation auszuwählen.

Es werden 1500 Laub- und Nadelbäume beschrieben, die unter mitteleuropäischen Klimabedingungen gedeihen und im Handel problemlos erhältlich sind.

Über 800 Abbildungen zeigen die Pflanzen von ihrer schönsten Seite. Mit Hinweisen zu Pflanzung und Pflege sowie Grundlagen zur Gartengestaltung mit Bäumen und Sträuchern.

Der Autor

Andreas Bärtels zählt mit seinen zahlreichen Publikationen zu den namhaftesten Dendrologen in Deutschland. Er war Vizepräsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft und leitete viele Jahre den Forstbotanischen Garten in Göttingen.

„Gehölze von A-Z“ – exklusiv für Abonnenten in einer Sonderausgabe der edition *Gartenfreund*.

Ja, ich bestelle!

Hiermit bestelle(n) ich (wir) _____ Expl. „Gehölze von A-Z“

Abnahmemenge	Preis pro Buch	Porto und Verpackung
Einzelexemplar	19,90 Euro	zzgl. 3,95 Euro
ab 5 Expl.*	19,90 Euro	portofrei
ab 10 Expl.*	19,90 Euro	portofrei + 1 weiteres Exemplar kosten- u. portofrei
ab 20 Expl.*	19,90 Euro	portofrei + 3 weitere Exemplare kosten- u. portofrei

*nur als Sammelbestellung mit einer Lieferadresse möglich

Seite bitte einsenden
oder faxen an:

Verlag W. Wächter GmbH
Elsasser Str. 41
28211 Bremen

Fax-Nr. 04 21/3 47 67 66

oder online bestellen unter:

www.gartenfreunde.de/gehoelze

Rechnungsstellung und Versand erfolgen durch einen gesonderten Dienstleister.

Rechnungs-/Lieferanschrift:

234301

Vorname, Name

Stadtverband / BV / LV oder KGV

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Eine Spirale für alle Kräuter

So bringen Sie Würze in den Garten

Jetzt, wenn der Winter vor der Tür steht, wo weniger im Garten zu tun ist, können Sie sich gut der Neugestaltung widmen. Wie wäre es z.B. mit einer Kräuterspirale? Sie bietet die Möglichkeit, auf kleinstem Raum eine Vielzahl verschiedener Kräuter zu kultivieren. Denn durch ihre besondere Bauweise ist es möglich, Küchen-, Gewürz- und Heilkräutern mit ganz unterschiedlichen Standortansprüchen optimale Bedingungen zum Wachsen zu geben.

Der richtige Aufbau

Ist erst einmal der richtige Standort gefunden, an dem sich sowohl die sonnenhungrigen als auch die Schatten- und Halbschattenliebenden Kräuter wohlfühlen, beginnt die eigentliche Arbeit. Zunächst wird die Größe der Spirale festgelegt. Mit Pflöcken und einer gespannten Schnur können Sie den Grundriss abstecken. Dabei orientieren Sie sich idealerweise an der Form eines Schneckenhauses. Wichtig: Da die meisten Kräuter viel Wärme und Licht benötigen, sollte sich die Spirale möglichst nach Süden hin öffnen.

Innerhalb der abgesteckten Fläche müssen Sie dann den Oberboden etwa spatentief abtragen. Damit der untere Bereich später immer gut feucht ist, sich aber kein Stauwasser bildet, ist es notwendig, den Boden mit einer Drai-

nage aus Kies oder Schotter zu versehen. Im Kern der Spirale kann die Schicht gut 50 cm hoch sein, zur südlichen Öffnung hin läuft die Schotterschicht allmählich aus.

Für den äußeren Rahmen der Kräuterspirale empfiehlt es sich, eine Trockenmauer – also ohne Mörtel – anzulegen. Das sieht nicht nur sehr natürlich aus, es hat auch den Vorteil, dass Tiere wie Eidechsen später in den Mauerspaltens Unterschlupf finden. Die ausgewählten Steine werden von außen nach innen hin aufgeschichtet, bis der innere, höchste Punkt etwa eine Höhe von 80 cm erreicht hat.

Die Wachstumszonen

Zur Auffüllung der Kräuterspirale ist reine Gartenerde ungeeignet. Für die verschiedenen Zonen wird jeweils eine Mischung aus Erde, Sand und Kompost eingebracht, die den Bedürfnissen der Pflanzen entspricht.

In der Regel lassen sich bei Kräuterspiralen drei Feuchtigkeitsbereiche unterscheiden: Für die oberste, trockene Zone müssen Sie die Gartenerde mit der gleichen Menge Sand mischen. Ist der Oberboden sehr lehmig, sollten Sie außerdem Kalksplitt zugeben. Für die nachfolgenden Wachstumszonen nimmt der Sandanteil dann stetig ab. Statt-



Eine professionell angelegte Kräuterspirale bietet die Möglichkeit, auf kleinstem Raum eine Vielzahl verschiedener Kräuter zu ziehen.

dessen müssen Sie dem Oberboden humose Erde und Kompost zusetzen. Ist alles befüllt, sollten Sie mit der Bepflanzung noch etwas warten, da sich die Erde noch etwas setzt. Am besten warten Sie ein paar Regengüsse ab und füllen dann bei Bedarf noch Erde nach.

Die obere, trockene und nährstoffarme Zone bietet nun vor allem mediterranen Kräutern wie Rosmarin, Currykraut, Thymian, Berg-Bohnenkraut, Majoran, Lavendel und Salbei perfekte Bedingungen zum Wachsen. Auf der mittleren, frischen und nährstoffreicheren Ebene gedeihen Zitronen-Melisse, Gewürz-Fenchel, Petersilie, Rauke und Kapuzinerkresse. Und im unteren Bereich wachsen auf feuchtem Boden Schnittlauch, Dill, Estragon, Garten-Bergminze oder Liebstöckel.

Ernten und genießen

Sinnvoll ist es natürlich, vor allem die Kräuter anzupflanzen, die in der eigenen Küche auch tatsächlich Verwendung finden. Doch viele Gewürzpflanzen halten nicht nur für den Gaumen Überraschungen und Freuden bereit. In der Kräuterspirale sorgen die unterschiedlichen Blüten, Blatt-

formen und -farben sowie Düfte für Aufmerksamkeit im Garten.

Die Mexikanische Minze beispielsweise hat schöne magenta-rote Blütenstände, die sowohl im Salat als auch in der Vase Eindruck machen. Die rankende Kapuzinerkresse schmückt sich mit einer Fülle nostalgisch anmutender gelb-orangefarbener Blüten, die angenehm würzig duften. Auch flach wachsender Thymian, Zitronenthymian oder Römische Kamille hinterlassen an sonnigen Standorten ihre Duftspuren und fallen mit ihren dekorativen Blüten direkt ins Auge. Besonders dekorativ ist auch der Oregano, der mit seinen vielen rosaweißen Blüten und der langen Blühdauer von Juni bis September eine Vielzahl von Insekten anlockt. Kräuter-Klassiker wie Rosmarin, Salbei und Basilikum zeichnen sich hingegen vor allem durch die Schönheit ihrer Blätter aus.

Eine fachgerecht angelegte Kräuterspirale ist also nicht nur etwas für die Liebhaber der guten Küche. Die große Pflanzenvielfalt auf kleinstem Raum stellt auch eine optische Bereicherung für jeden Garten dar und ist im Sommer ein Genuss für alle Sinne.

BGL



Neu angelegte Kräuterspirale: Sinnvoll ist es natürlich, vor allem das anzupflanzen, was in der eigenen Küche auch Verwendung findet. Fotos: BGL



Die Blüten der Zaubernuss beeindrucken bereits ab Januar mit ihrer extravaganten Form.

Foto: Manfred Richter/Pixabay

Von wegen eintönig!

Winterblüher sorgen für Duft und Farbe

Blütenfülle und herrlicher Duft – diese Begriffe verbinden wir eher mit dem Sommer als mit dem Winter. Nicht ohne Grund, denn ein Großteil der Pflanzen trumft vor allem während der Mitte des Jahres mit farbenfrohen Blüten auf. Doch längst nicht alle! Tatsächlich gibt es eine beeindruckende Vielfalt an Gehölzen, Stauden und Zwiebelpflanzen, die der Kälte und dem Frost des Winters trotzen und sich schon zu Beginn des Jahres von ihrer eindrucksvollsten Seite zeigen. Im Garten sorgen sie neben den Immergrünen, den schmucken Samenständen der Stauden und Gräser sowie den blattlosen Strukturen der Gehölze für spannende Abwechslung und sind darüber hinaus für frühaktive Insekten wichtige Nahrungsquellen.

Blühende Gehölze

Wenn Sie sich sonnige Lichtreflexe im winterlichen Garten wünschen, sind Sie mit dem Winterjasmin (*Jasminum nudiflorum*) gut beraten. Dieser Strauch öffnet bereits ab Januar – in milden Wintern sogar schon ab November – seine ersten Blüten und erfreut bis in den April mit seinem warmen Gelb. Als besonderen Clou eignet sich das Gehölz auch als Bodendecker oder Kletterpflanze und kann somit ganz unterschiedliche Gartenwünsche erfüllen.

Wie auch die Kletterrose zählt der Winterjasmin botanisch zu den

sogenannten Spreizklimmern. Das bedeutet, er findet durch Verhaken und Verspreizen seiner dünnen, seitlichen Triebe Halt. Um in die Höhe zu wachsen, benötigt er daher eine Rankhilfe, an die er festgebunden wird.

Die Zaubernuss (*Hamamelis*) bereichert den winterlichen Garten ebenfalls mit einem fröhlichen Gelb, ist aber auch in verschiedenen Nuancen von Rot zu finden. Besonders auffällig ist die extravagante Blütenform, die entfernt an Safranfäden erinnert. Zudem verbreitet der dekorative Strauch einen angenehmen Duft. Umgeben von Immergrünen kommen die hellen Farben der noch laublosen Zaubernuss besonders eindrucksvoll zur Geltung, da die Immergrünen einen klaren Hintergrund schaffen.

Auch wintergrüne Gräser lassen das Gelb der kleinen Blüten intensiver leuchten. Wichtig ist, dass Sie schon bei der Pflanzung ausreichend Platz einplanen. Zwar wächst das Gehölz langsam, kann mit der Zeit aber eine Breite von ein paar Metern erreichen.

Wenn nur wenig Platz vorhanden ist, ist z.B. die Niedrige Scheinhasel (*Corylopsis pauciflora*) eine interessante Wahl. Dieses Gehölz wird nur selten höher als 1,50 m und öffnet bereits im März seine pastellgelben Blüten.

Soll es im Garten angenehm nach Vanille duften, ist der Winter-Schneeball (*Viburnum bodnan-*

tense 'Dawn') zu empfehlen. Dieser überzeugt darüber hinaus mit rosafarbenen Blüten, die bis in den April immer heller werden und schließlich in einem reinen Weiß an den blattlosen Ästen sitzen.

Stauden und Zwiebeln

Auch unter den Stauden gibt es winteraktive Exemplare. So beginnt die Blütezeit der Christrose (*Helleborus niger*) bereits im Dezember und reicht bis in den März. Im Februar öffnet auch die zum Verwechseln ähnliche Lenzrose (*Helleborus orientalis*-Hybriden) ihre Blüten. Diese wintergrüne Pflanze eignet sich wunderbar als Unterpflanzung von laubabwerfenden Bäumen.

Das Duftveilchen (*Viola odorata*) fühlt sich dort ebenfalls wohl und bildet mit der Zeit einen dichten,

lilafarbenen Blütenteppich. Zudem verbreitet es schon früh im Jahr einen angenehmen, zarten Duft im Garten.

Besonders eindrucksvoll wird der Frühling, wenn Sie diese Stauden mit Zwiebelblumen kombinieren. Harmonisch fügen sich weiße Narzissen in das Bild ein, gelbe Winterlinge (*Eranthis*) sorgen für einen spannenden, farblichen Kontrast. Wenn Sie es Ton in Ton mögen, sollten Sie violette Krokusse oder auch den hellblauen Schneestolz (*Chionodoxa luciliae*) wählen. Besonders schön macht sich diese Zwiebelpflanze unter der Zaubernuss. Die komplementären Farben beider Frühblüher verstärken sich gegenseitig und sind schon früh im Jahr ein blütenstarker Blickfang im Garten.

BGL



Die Blütezeit der Christrose beginnt bereits im Dezember und reicht bis in den März.

Foto: JACLOU-DL/Pixabay



Soll es im Garten angenehm nach Vanille duften, ist der Winter-Schneeball zu empfehlen.

Foto: NickyPe/Pixabay

Natur des Jahres 2021

Methanothermobacter ist Mikrobe des Jahres

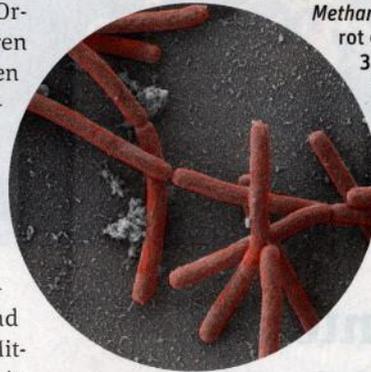
Die Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie (VAAM) hat den für die Umwelt und unser Klima bedeutenden Mikroorganismus *Methanothermobacter* zur Mikrobe des Jahres 2021 gewählt. Da diese Mikrobe Biogas produziert, könnte sie einen Beitrag zur Energiewende leisten. Zudem tragen sie und ihre Verwandten zur Abwasserwasserreinigung bei und sichern damit unsere Trinkwasserversorgung.

Ihre zunehmende Aktivität in Böden, Gewässern und Nutztieren ist gleichzeitig eine Warnung vor menschengemachten Einflüssen auf das Klima. Denn das so freigesetzte Methan beschleunigt als starkes Klimagas in der Atmosphäre den Klimawandel.

Methanothermobacter fanden Forscher 1972 in einer Kläranlage

und stellten fest, dass der Organismus heiße Temperaturen um 65 °C bevorzugt und keinen Sauerstoff verträgt. *Methanothermobacter* gehört zu den Archaeen – einzelligen, sehr ursprünglichen Lebewesen mit außergewöhnlichen Stoffwechselformen. *Methanothermobacter* lebt nur von Wasserstoff, Kohlenstoffdioxid und wenigen Spurenelementen. Mithilfe von 200 Genen und nur in sauerstofffreier Umgebung gewinnt er die für sein Wachstum nötige Energie und bildet dabei Methan. Das ist chemisch nichts anderes als Erdgas – nur eben biologisch produziert.

Die Mikrobe kann zu hohen Zellkonzentrationen wachsen. Der Organismus wird daher bereits genutzt, um „grünes“ Methan im industriellen Maßstab herzustellen.



Methanothermobacter thermautotrophicus, rot eingefärbt, im Elektronenmikroskop 30.000-fach vergrößert

Foto: Andreas Klingl (CC BY 4.0)

Das bereits in ersten Produktionsanlagen angewandte Verfahren wird als „Power-to-Gas“ bezeichnet. Das gut speicherbare mikrobiell hergestellte Methan könnte einen wichtigen Schritt zu einer Energiewende darstellen, die von fossilen Rohstoffen unabhängig ist.

Auch in Kläranlagen, in denen jährlich riesige Abwassermengen

gereinigt und dem Wasserkreislauf zugeführt werden, spielen methanogene Mikroben eine große Rolle bei der Gewinnung von sauberem Trinkwasser. Mikroorganismen bauen organische Verunreinigungen ab und klären so unser Abwasser. Die letzte Abbaustufe findet im Faultrum statt, in dem *Methanothermobacter* und Verwandte leben. Sie bilden ein Faulgas, das zur Stromerzeugung genutzt oder gereinigt in das Erdgasnetz eingespeist werden kann.

Quelle: Anja Störiko, Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie – VAAM

(Weitere Informationen zu Mikroben des Jahres finden Sie unter www.mikrobe-des-jahres.de)

Physarum polycephalum ist Einzeller des Jahres

Die Deutsche Gesellschaft für Protozoologie hat den Schleimpilz *Physarum polycephalum* zum Einzeller des Jahres 2021 gewählt. *Physarum polycephalum* ist der in den Labors von Zellbiologen am häufigsten kultivierte Vertreter der Schleimpilze (*Myxomyceten*). Schleimpilze vereinigen in sich Merkmale von Pilzen wie die Bildung von Fruchtkörpern und von Tieren wie den Besitz beweglicher Geschlechtszellen, sind aber mit beiden nicht direkt verwandt.

Stattdessen gehören sie zu den *Amoebozoa*, die winzige, einzel-

lige Amöben enthalten. Die makroskopisch sichtbare Lebensform von *Physarum* stellt eine gigantische Amöbe dar, also eine einzige Zelle.

Diese als Plasmodium bezeichnete Lebensform enthält viele Zellkerne mit doppeltem (diploidem) Chromosomensatz, die sich beim Wachstum der Zelle teilen, und bildet ein Netz aus Adern aus. Mithilfe des in den Adern hin- und herströmenden Zellplasmas bewegt sich das Plasmodium langsam voran. Seine Nahrung besteht aus Einzelzellen, Bakterien, Pilzen, Flechten, Pflanzen- und Tierresten. Bei günstigen Bedingungen

erreichen solche Plasmodien eine nahezu unbegrenzte Lebenszeit.

Sinkt die Feuchtigkeit der Umgebung oder wird es zu kalt, entstehen trockenheitsresistente Dauerstadien mit dicker Zellwand. Bei Nahrungsmangel, Klimawechsel und Helligkeit werden Fruchtkörper mit Stiel und Köpfchen gebildet. Die Zellkerne im Köpfchen machen eine Reifeteilung, sodass die entstehenden Sporen einen einfachen (haploiden) Chromosomensatz besitzen.

Die mehrere Jahre keimfähigen Sporen werden über Wind, Wasser und Tiere verbreitet. In feuchter Umgebung schlüpfen aus ihnen Geschlechtszellen. Diese können als kriechende Myxamöben oder schwimmende Myxoflagellaten auftreten sowie sich

durch Teilung vermehren, ineinander umformen, Nahrung aufnehmen oder auch Mikrocyten bilden. Vereinen sich zwei haploide Myxamöben zur diploiden Zygote, wächst diese zu einem Plasmodium heran – der Kreislauf hat sich geschlossen.

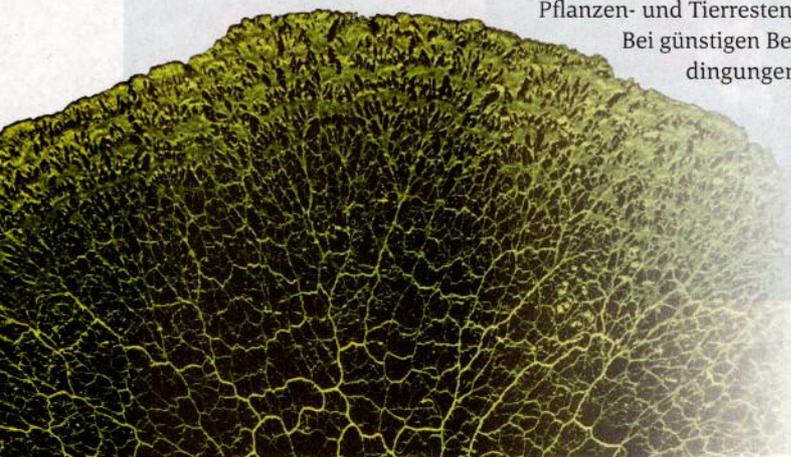
Ein im Labor gezüchteter 5,54 m² großer *Physarum polycephalum* steht im Guinness Buch der Rekorde als größter Einzeller der Welt. Von wissenschaftlichem Interesse sind jedoch molekularbiologische, entwicklungs- und verhaltensphysiologische Fragestellungen.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Protozoologie

(Weitere Informationen zum Einzeller des Jahres finden Sie unter www.protozoologie.de)

Ausschnitt des gelben Plasmodiums von *Physarum polycephalum* mit Adersystem und Wanderungsfront

Foto: Norbert Hölsmann



Querbeet durch den Garten



Frühbeetkästen, die noch besetzt sind, sollten Sie an frostfreien Tagen lüften.

Manche Christrosen-Sorten wie 'Praecox' blühen schon Anfang Dezember.

Gefrierschutz bei Frühbeetkästen

Frühbeete, die schon im Februar genutzt werden sollen, müssen Sie gegen starkes Einfrieren schützen. Trockenes Laub, etwa 30 cm stark in den Frühbeetkästen eingebracht, eignet sich dazu am besten. Auch von außen sollte das Frühbeet mit einer dicken Laubschicht eingepackt werden, sonst dringt der Frost von der Seite her ein.

Frühbeete, die noch mit Gemüse, z.B. Winterendivien oder Feldsalat, besetzt sind, sollten Sie bei frostfreier Witterung regelmäßig lüften. Das beugt dem Befall der Pflanzen mit Mehltau und anderen pilzlichen Erregern vor.

Winterschnitt bei Obstgehölzen

Bei frostfreiem Wetter können Sie mit dem Winterschnitt der Obstgehölze beginnen. Zugleich sind noch vorhandene Fruchtumhüllen und Raupennester an den Bäumen zu entfernen und zu vernichten. Sich vor dem Beginn der Schnitarbeiten noch einmal ein wenig mit den Grundlagen des Obstbaumschnitts zu befassen, kann nicht schaden. Seit jeher ist er neben der Sortenwahl ein viel und manchmal kontrovers diskutiertes Thema im Obstbau.

Obstbaumschnitt ist kein Allheilmittel. Er ist nur eine spezifische Pflegemaßnahme unter vielen anderen. Auch die bereits

im Oktober angelegten Leimringe gegen den Frostspanner sollten Sie gegen Ende des Jahres erneuern. Durch anhaftenden Schmutz sind sie in der Regel nicht mehr so fängig.

Christrosen schützen

Christrosen leiden im Winter nicht, wenn sie gegen starken Frost und Wind geschützt sind. Den einfachsten Schutz ergeben ein paar Zweige Nadelreisig oder eine Kiste ohne Deckel. Sie wird über die mit Knospen besetzte Pflanze gestülpt und mit trockenem Laub aufgefüllt.

Nach Abklingen des Frostes müssen Sie den Schutz entfernen, damit die Pflanzen nicht vergeilen oder von Pilzen befallen werden. Christrosen tauchen im Garten in verschiedenen Ar-

ten, Rassen und Sorten auf. *Heliborus niger* 'Praecox' blüht oft schon ab Anfang Dezember.

Zimmerpflanzen nebeln

Eine höhere Luftfeuchtigkeit fördert das Wohlbefinden von Zimmerpflanzen. Im Winter leiden diese oft bei zu geringer Lichtmenge und trockener Zimmerluft in überheizten Zimmern. Das gilt besonders für Wohnräume. Häufiges Nebeln schafft Abhilfe, denn die Luftfeuchtigkeit in der Umgebung der Pflanzen wird damit gleichmäßig erhöht.

Übrigens: Der im Moment wieder topaktuelle Weihnachtsstern gehört im Gegensatz zu seinen winterblühenden Schwestern Azalee und Alpenveilchen ins warme Zimmer. In zu kühlen Räumen verliert er oft alle Laub-

blätter, was unschön aussieht. In lufttrockenen Räumen muss er zudem reichlich gewässert werden.

Tipp für Dezember

Am 4. Dezember ist Barbaratag. Wer an diesem Tag Zweige von Zierkirsche, Pflaume, Forsythie, Kornelkirsche, Schlehe oder Zierquitte schneidet, hat zu Weihnachten die ersten Frühlingboten im Zimmer. Die abgeschnittenen Zweige werden dazu eine Stunde in lauwarmes Wasser gelegt und danach in eine Vase, deren Wasser mit Frischhaltemittel für Schnittblumen präpariert wurde, gestellt. Pünktlich zu Weihnachten zeigen sich die ersten zarten Frühling Blüten im Zimmer.

Quelle: Bundesverband Deutscher Gartenfreunde, www.kleingarten-bund.de



Bei frostfreiem Wetter kann jetzt mit dem Obstbaumschnitt begonnen werden.

Fotos: T. Wagner



Zimmerpflanzen leiden im Winter unter trockener Luft. Abhilfe schaffen Sie, wenn Sie sie häufiger nebeln.

2022

Kalendertipps für

Für das kommende Jahr haben wir verschiedene Begleiter ausgewählt. Kalender für Naturliebhaber und Gartenfreunde machen Tag für Tag, Woche für Woche oder Monat für Monat zu einem einzigartigen und sinnlichen Augenschmaus.

Ein Kalender zum Pflanzen

Eine pfiffige Idee für alle Gartenfreunde ist der „Einpflanzbare Kalender 2022“ von Plantura. Dieser besondere Wandkalender wächst über sich hinaus, denn er führt nicht nur mit farbenfrohen Illustrationen ausgewählter Gemüse-, Obst-, Kräuter- oder Blumensorten durch alle Monate, sondern hält eine ungewöhnliche Überraschung bereit: Zu jeder „Sorte des Monats“ gibt es eine hübsche Karte aus Samenpapier mit Saatgut in Bio-Qualität – dieses können Sie im

entsprechenden Monat selbst einpflanzen oder an Freunde und Familie verschenken.

Wie die Aussaat gelingt, steht ebenfalls beim jeweiligen Monat. Außerdem finden Sie dort kurze Tipps, was wann gesät, gepflanzt oder geerntet werden kann, und können eigene Termine eintragen. Und wer mehr über seine Pflanzen

lernen möchte, kann sich per QR-Code zu einem kostenlosen Gartenjahr-Grundkurs anmelden!

„Einpflanzbarer Kalender 2022“. 12 Monats-Doppelseiten, 12 Samenkärtchen. Preis: 19,99 Euro. Plantura GmbH, München. Erhältlich per Tel. 089/22 06 14 21 oder im shop.plantura.garden



Naturfotos im Großformat

Die Wandkalender von Quelle & Meyer begeistern durch ihre brillanten Naturfotos, die unglaubliche Details sichtbar machen. Jede Seite verfügt über ein großformatiges Bild sowie ein Monatskalendarium am unteren Rand. So lassen sich Lieblingsbilder später ohne störende Daten rahmen.



Der Wandkalender „Wildbienen 2022“ präsentiert die verschiedensten Bienenarten beim Blütenbesuch, zeigt, wie die faszinierenden Insekten beladen mit Pollen sind oder scheinbar von einer Blüte verschlungen werden. Die Bilder werden Sie staunen lassen. Und wer gar nicht auf Bienen steht, der kann noch unter vielen weiteren Wandkalendern von Eulen über Tiere des Waldes bis zu Charakter-Bäumen wählen.

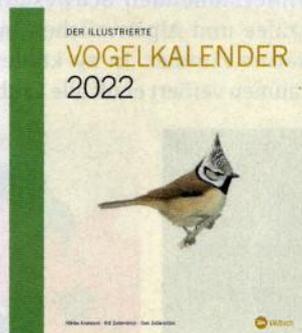
„Wildbienen 2022“. Spiralgebunden mit Deckfolie und Rückwand. Format: 42 x 29,7 cm. Preis: 16,95 Euro. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01899-7.

Kalender für Vogelfreunde

Mit zauberhaften Zeichnungen von Vögeln begeistert „Der illustrierte Vogelkalender 2022“ jeden Vogelfreund. Mit diesem Kalender im Buchformat 17 x 19 cm von Niklas Aronsson, Bill Zetterström und Dan Zetterström begleiten Sie Haubenmeise, Bachstelze, Nebelkrähe, Heringsmöwe, Zwergseeschwalbe und viele andere gefiederte Gesellen durchs Jahr. Jede Woche wird ein Vogel in Text und Bild vorgestellt, jeden Monat gibt es Infos über Spannendes aus der Natur und zu den Jahreszeiten.

Der liebevoll gestaltete Kalender verfügt über ausreichend Platz für Notizen und Termine und erfreut den Benutzer Woche für Woche mit seinen bezaubernden Bildern. Diesen Kalender nimmt man nicht nur zur Hand, um Termine zu „checken“, sondern auch, um einfach mal darin zu blättern – perfekt für jeden Naturliebhaber.

Aronsson, Niklas; Zetterström, Bill und Dan: „Der illustrierte Vogelkalender 2022“, 168 Seiten. Zahlreiche Vogelbilder. Preis: 18,00 Euro. LV.Buch, Münster. ISBN 978-3-7843-5689-1.

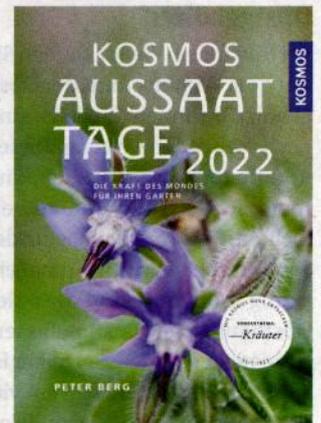


Ökologisch gärtnern nach dem Mond

Säen, Pflanzen, Ernten: Gärtnermeister Peter Berg erklärt in dem Kalender „Kosmos Aussaattage 2022“ kurz und knapp die wichtigsten Grundlagen des biologischen Anbaus nach dem Mondkalender. Er zeigt, welche Gartenarbeiten jeweils zur Pflanzzeit und Nicht-Pflanzzeit durchgeführt werden sollten.

Der Biogärtner liefert umfassende Aussaatdaten und kurze Tipps zu Gartenarbeiten rund ums Jahr. Daneben können im Kalendarium Wetteraufzeichnungen zu Niederschlag, Temperatur und Sonnenstand eingetragen werden. Und im diesjährigen Sonderthema dreht sich alles um den Anbau und die Pflege von Kräutern, dazu gibt es kurze Porträts von Basilikum bis Zitronenmelisse.

Berg, Peter: „Kosmos Aussaattage 2022“. 64 Seiten. 38 farbige Abbildungen. Format 211 x 148 x 8mm (LxBxH). Preis: 9,00 Euro. Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-440-17212-4.



Gartenfreunde

Tolle Illustrationen begleiten durchs Jahr

„Mein Naturkalender 2022“ ist ein ganz besonderer Begleiter durch die Jahreszeiten. Der neue Wochenkalender des mit internationalen Preisen ausgezeichneten Naturmalers Christopher Schmidt ist durchgängig farbig bebildert und begeistert Kunstinteressierte ebenso wie Naturbegeisterte.



Schmidt malt seit seiner frühesten Kindheit nahezu täglich all das, was ihm in der Natur begegnet. Für diesen Kalender hat er Tiere und Pflanzen in faszinierenden Illustrationen festgehalten, die jede Woche auf die kommenden Tage einstimmen.

Der Kalender im DIN-A5-Format hat eine praktische Spiralbindung und einen festen Einband. Mit einer Doppelseite pro Woche und Monatsübersichten bietet er ausreichend Platz für Termine und Notizen. Naturbegegnungen im

Garten, auf Spaziergängen und Reisen lassen sich darin ebenso notieren wie einmalige Momente im Jahr. So wird „Mein Naturkalender“ zum persönlichen Tagebuch.

Schmidt, Christopher: „Mein Naturkalender 2022“. 144 Seiten. Format 16 cm x 23 cm. Preis: 19,90 Euro. pala-verlag, Darmstadt 2021. ISBN 978-3-89566-414-4.

Wildbienenkalender 2022

Wildbienen sind eine faszinierende, aber bedrohte Insektengruppe. Lassen Sie sich mit dem Wandkalender „Wildbienenkalender 2022“ der Bieneninitiative Deutschland summt! entführen in die Welt dieser interessanten Tiere. Von der Kleinen Harzbiene bis zur Blauschwarzen Holzbiene zeigt der Kalender eine Auswahl aus deren großer Vielfalt.

Die ausdrucksvollen Fotografien stammen von der leidenschaftlichen Bienenhelferin Anja Eder. Sie führen uns auf großformatigen Bildern mit kurzen Artenporträts durchs Jahr.

Die Texte beschäftigen sich mit Fragen, wie: Wie leben Wildbienen? Welche Pflanzen und welche Lebensräume benötigen sie? Welche Baumaterialien benötigen sie? Wann fliegen sie?, und werden Sie mit manch neuer Erkenntnis überraschen. Die Einnahmen aus dem Verkaufspreis gehen direkt in den Wildbienenschutz.

Deutschland summt! –
Summen Sie mit!?

Stiftung für Mensch und Umwelt:
„Wildbienenkalender 2022“.
16 Seiten im A3-Querformat.
Preis: 20,00 Euro zzgl. Versand.
Bestellung per E-Mail: info@deutschland-summt.de oder
telefonisch: 0800/501 80 00
(kostenfrei).



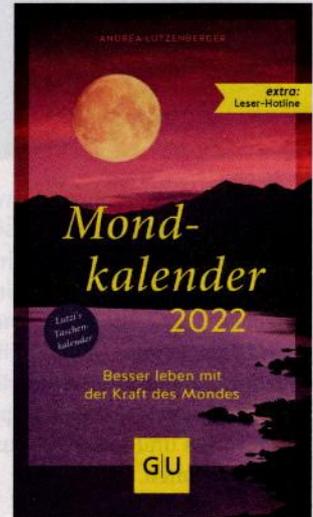
Mit dem Mond das Jahr gestalten

Welcher Tag eignet sich dazu, Obstbäume zu schneiden oder Stauden zu teilen? Wann ist eine Diät Erfolg versprechend? Was bedeuten Blatt-, Wurzel-, Blüten- oder Fruchtstage? Der handliche Taschenkalender „Mondkalender 2022“ von Andrea Lutzenberger verrät Ihnen auf einen Blick, wann der jeweils beste Zeitpunkt ist, um „Körper und Seele“ zu verwöhnen oder Arbeiten im Haus und Garten zu erledigen.

Auf einer Doppelseite pro Woche bietet er genügend Platz für eigene Notizen und liefert durch farbige Symbole rasch die gewünschten Informationen. So finden Sie täglich kurze Tipps, das entsprechende Tierkreiszeichen und die aktuelle Mondphase.

Am Ende des Kalenders gibt es eine praktische Einmerk-Klappe, auf der alle Symbole erklärt werden. Bleiben dennoch wichtige Fragen rund um den Mondkalender offen, hilft die Telefon-Hotline weiter.

Lutzenberger, Andrea: „Mondkalender 2022. Besser leben mit der Kraft des Mondes“. 160 Seiten. Preis: 7,99 Euro. Graefe und Unzer Verlag, München. ISBN 978-3-8338-8040-7.



Wandschmuck für Vogelliebhaber

Wer die Natur vor dem eigenen Fenster entdecken will, der fängt am besten bei den Vögeln an: Ihr vielfältiges Federkleid, ihr oft bezaubernder Gesang, ihre überraschenden Fähigkeiten beim Nestbau oder im Flug faszinieren jeden Naturfreund. 53 heimische Vögel stellt „Thorbeckes Vogelkalender 2022“ anhand von historischen Abbildungen vor. Gleichzeitig verrät der Wandkalender im Format 24 x 32 cm Woche für Woche in den begleitenden Texten Wissenswertes und Erstaunliches zu den gefiederten Gesellen.

Lassen Sie sich verzaubern von den Illustrationen von Kohlmeise und Schwarzkehlchen, Fischadler und Sumpfohreule und vielen mehr und schmücken Sie mit diesem wunderschönen Kalender Ihre Wand im Flur, in der Küche, im Arbeitszimmer oder wo immer ein Platz dafür frei ist.

„Thorbeckes Vogelkalender 2022“. 56 Seiten. Preis: 22,00 Euro. Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern. ISBN 978-3-7995-1500-9.



Nur keine Angst

Drachenbäume sind harmloser, als ihr Name vermuten lässt



Die Duftende Drachenlilie bildet im Gegensatz zu den anderen Arten herrlich duftende Blüten.

Foto: Forest & Kim Starr/Wikimedia CC BY 3.0



Mittlerweile gibt es viele buntlaubige Zuchtformen.

Foto: hilmawan nurhatmadi/Adobe Stock

Schon seit Generationen sind Drachenbäume ein gern gesehener Zimmerschmuck, anspruchslos in der Pflege und elegant im Aussehen. Die Gattung *Dracaena*, auch Drazäne oder Drachenlilie genannt, umfasst gut 20 Arten, die von den Kanaren, aus dem tropischen Afrika und Asien bis Australien stammen.

Von den Kanarischen Inseln kommt *Dracaena draco*, der gerne als Kübelpflanze gehalten wird. Diese Art ist am unempfindlichsten und verträgt gut Lufttrockenheit und Wärme. Ideal ist eine Überwinterungstemperatur von 15 °C, bei Temperaturen unter 10 °C drohen allerdings Unterkühlungsschäden. Im Sommer steht dieser

Drachenbaum, der als einziger auch über Samen zu vermehren ist, am besten im Freien an einer sonnigen Stelle.

Bunt gestreift mit Blütenduft

Schon etwas wärmebedürftiger sind die Duftenden Drachenlilien (*D. fragrans*) 'Rothiana', 'Massangeana' oder 'Victoria' mit ihren unregelmäßig gelb gestreiften Blättern, die 50–70 cm lang werden. Nach mehreren Jahren blühen diese Pflanzen, wobei sie einen herrlichen Duft verströmen, dem sie auch ihren Namen zu verdanken haben.

Für die einfache Zimmerkultur ist noch *D. hookeriana* aus dem Kapland zu nennen, die bis zu 80 cm lange, schmale Blätter aufweist.

Nur diese drei Arten vertragen einen Sommeraufenthalt im Freien und sind problemlos zu pflegen, während die anderen einen eher wärmeren ganzjährigen Stand im Haus benötigen, wo auch die Nachttemperaturen nicht unter 18 °C sinken. Diese klein bleibenden Drazänen fallen vor allem wegen ihres bunten Laubes auf.

Aus Madagaskar stammt *D. marginata* mit besonders schmalen, rotbraun geränderten Blättern, von der Insel Mauritius *D. reflexa*, deren weißbunte Zuchtform 'Song of India' besonders beliebt ist. Aus Derema im ostafrikanischen Usambaragebiet kommt *D. deremensis* mit ihren buntblättrigen Zuchtformen 'Bausei' und 'Warneckii'.

So gedeihen Drachenbäume

Bei der Pflege ist zu bedenken, dass alle grünblättrigen Arten robuster sind, während die weißbunten empfindlicher reagieren, da die chlorophyllfreien Teile nicht zur Ernährung beitragen können. Als Standort für alle Drazänen ist ein heller Platz ohne direkte Sonneneinstrahlung ideal. Den Ballen sollten Sie feucht halten, aber nicht vernässen, und im Winter ist der Wasserbedarf geringer. Ein Benetzen der Blätter ist beim Gießen zu vermeiden, da es Blattflecken hervorruft. Zwischen März und August sollten Sie dem Gießwasser alle zwei Wochen einen Volldünger beifügen. Ein Umtopfen der Pflanzen geschieht am besten im Mai.

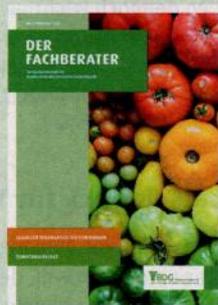
Ältere Exemplare, die zu groß geworden sind, können Sie problemlos einkürzen. Die Pflanzen treiben aus schlafenden Knospen willig aus, während die abgeschnittenen Triebteile als Ableger rasch wieder in Erde einwurzeln.

Kommt es über Winter zu einem Befall mit Schild- und Schmierläusen, Spinnmilben oder Thripsen, ist meist die trockene Zimmerluft Schuld. Mithilfe zugelassener Mittel können Sie diesen Befall aber schnell beseitigen, langfristig hilft allerdings nur eine Verbesserung der Pflegebedingungen. Zeigen sich hingegen braune Blattspitzen, weist dies auf eine Überdüngung, auf Ballentrockenheit oder Zugluft hin. **Peter Busch**

DER FACHBERATER

4 x im Jahr neu –

damit Sie als Gartenfachberater und Vereinsvorstand immer auf dem Laufenden sind!



Bestellung Hiermit bestelle(n) ich(wir) ____ Abonnement(s) **DER FACHBERATER** zum quartalsweisen Bezug per Post. Der Jahresbezugspreis je Abonnement beträgt EUR 12,00 inkl. Postzustellung und Mehrwertsteuer.

Name/Verein

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Zahlung Bitte buchen Sie den jährlichen Abonnementspreis von EUR 12,00 jeweils im Januar von folgendem Konto ab:

Geldinstitut

IBAN

BIC

Datum/Unterschrift

Coupon bitte einsenden an:
Verlag W. Wächter GmbH,
Elsasser Straße 41, 28211 Bremen

Tel. 0421/348 42-0,
Fax 0421/347 67 66
verlag@waechter.de